

## INHALT

Vorwort Karl Rahners . . . . .	XI
Vorwort des Verfassers . . . . .	XIII
Verzeichnis der Abkürzungen . . . . .	XV

## EINLEITUNGSKAPITEL

### Vorüberlegungen zu einer Interpretation des Hamannschen Sprachdenkens

1. Zur Methode: „Objektivität“ und persönliches „Engagement“ in der Hamanninterpretation . . . . .	2
2. Zur Frage der Entsprechung von Interpretationsstandpunkt und zu interpretierender Überlieferung . . . . .	8
3. Grundsätzliche Abgrenzung der Arbeit gegenüber der themaverwandten Hamannliteratur . . . . .	19

## I. KAPITEL

### Hamanns religiöse Erfahrung der Wirkkraft des Wortes als bestimmende Grundlage seiner Autorschaft

1. Hamanns geistige Umwelt (die Aufklärung) und ihr Verhältnis zur Sprache . . . . .	41
2. Hamanns Londoner Erfahrung des Wortes im Spiegel der „Biblischen Betrachtungen“ . . . . .	49
3. Die Londoner Erfahrung des Wortes als bestimmender Ansatzpunkt von Hamanns Leben und Autorschaft . . . . .	70

## II. KAPITEL

### Die philosophische Entfaltung der Londoner Erfahrung in den Frühschriften Hamanns

1. Der Mensch als unendliche Offenheit (Das Grundmotiv der „Sokratischen Denkwürdigkeiten“) . . . . .	80
2. Die ambivalente Antwort der Welt (Der Grundgedanke der „Aesthetica in nuce“ als der Kernschrift der „Kreuzzüge des Philologen“) . . . . .	92

3. Zusammenfassung: Das entfaltete Fundament des Hamann- schen Sprachdenkens . . . . .	114
---	-----

III. KAPITEL

Die unendliche Offenheit des Menschen als Fundament der im Kampf gegen Herder entworfenen Anthropologie

1. Abweis von Herders autonomer Anthropozentrik (Die „Vor- gefechte“ um die Frage des Sprachursprungs) . . . . .	127
2. Die unendliche Offenheit als Freiheit und Würde des Men- schen (Hamanns große Kampfschrift gegen Herder und den König) . . . . .	138

IV. KAPITEL

Die gottmenschliche Urkorrespondenz des Daseins als der unverfügbare Ursprung des Wortes und des Denkens (Die Thematisierung des Sprachdenkens)

1. Hamanns Kernschrift zum Thema des Sprachursprungs . . . . .	158
2. Das Hören auf die Urkorrespondenz des Daseins als Ursprung des begrifflichen Denkens (Hamanns Auseinandersetzung mit der Kantischen Vernunftkritik) . . . . .	179
3. Grundsätzliches zur Frage nach dem Verhältnis von Vernunft und Sprache bei Hamann . . . . .	201

EXKURS:

Die Sprache als das Vorfindbar-Gegenwärtige im Denken Johann Georg Hamanns

1. Ansätze einer Sprachtheorie bei Hamann (Zwei Sprachschrif- ten aus den „Kreuzzügen des Philologen“) . . . . .	211
2. Hamanns Gedanken und Betrachtungen über die Manipulier- barkeit der Sprache (Auseinandersetzungen um die Frage der Rechtschreibreform) . . . . .	218

V. KAPITEL

Religion und Geschlechtlichkeit in ihrer Bezogenheit zum sprachlichen Ursprung des Menschen

1. Die gottmenschliche Urkorrespondenz des Daseins als unverfügbarer Ursprung der Religion (Die religionsphilosophischen Schriften Hamanns) . . . . .	230
2. Der verborgene Grund der geschlechtlichen Begegnung des Menschen in der Urkorrespondenz des Daseins (Hamanns Schriften zum Geschlecht) . . . . .	245

#### SCHLUSSKAPITEL

##### Hamanns Vermächtnis

1. Das Bekenntnis zu dem in Leben und Autorschaft fruchtbar gewordenen Denkfundament in Hamanns letzten Blättern (Zusammenfassung seines Denkens) . . . . .	270
2. Rückblick und Ausblick . . . . .	293

#### ANHANG

Geistesgeschichtliche Exkurse zum Hamannschen Denkfundament	
I. Luthers Einfluß auf Hamanns Denkansatz . . . . .	305
II. Zur Frage nach dem Einfluß René Rapins auf Hamann . . . . .	311
III. Zur Frage nach der Wirksamkeit des religiösen Denkfundaments J. G. Hamanns im Werk Sören Kierkegaards . . . . .	317
LITERATURVERZEICHNIS . . . . .	327
REGISTER . . . . .	335